

18 Juni 1912

No. F

Notizen zum 8. Vortrag

"Der Individuelle & der Kosmische Mensch"

Berlin, 18. Juni 1912

DREI SPECIFISCH IRDISCHE EIGENSCHAFTEN.

Bewusstsein (physischer - Leib).

Karma (Astral - Leib).

Gedächtnis (Aether - Leib)

Berlin Mai 1912. (Lage)

Wir wollen heute den Ausgangspunkt davon nehmen, was zunächst zur Betrachtung des Menschen wichtig & bedeutsam ist. Voraus muss ich bemerken, dass der Mensch, wie er vor uns steht, nicht bloße Erdengeschöpf ist. Sie wissen, dass er einen Ursprung hat, der zurückzuführen ist auf frühere Entwicklungs- Zustände der Erde. Sie finden es dargestellt in den Schriften so, dass wir verfolgen können die vorhergehenden Verkörperungen unseres Erdenplaneten & unterscheiden von unserem jetzigen Erdenzustand, den des vorirdischen Mond, der Sonne & des Saturn.

Und wir wissen auch, dass das, was an Kräften heute im gesamten Menschen wirksam ist, nicht nur das Resultat ist dessen, was in der Erde drinnen ist, sondern auch all der früheren Verkörperungen unserer Erde. Diese Kräfte sind geblieben & wirken fort in der menschlichen Natur. Wir verstehen das, wenn wir bedenken, dass der physische Leib ja schon veranlagt war auf dem Saturn, während seine gegenwärtige Form ein Erdenprodukt ist. Ebenso wissen wir, dass auch in allen anderen Gliedern tätig ist, nicht nur das, was auf der Erde entstanden ist, sondern was Erbstücke sind aus früheren Zeiten. -- Leichter ist es natürlich, dasjenige in Betracht zu ziehen, was am Menschen in Augenschein gefasst werden muss, insofern er ein Erdengeschöpf ist, d.h. zu betrachten das, was ihm während der Erdenzzeit einverleibt worden ist, & wir können dies zunächst in drei Glieder teilen & zwar in folgende drei Teile:

Das Erste, was der Mensch auf der Erde erhalten hat & den gegenwärtigen

Das Erdenbewusstsein, was der Mensch auf der Erde empfangen hat, ist sein gegenwärtiges Erdenbewusstsein, also das, was dem Menschen, so wie er heute unter uns wandelt, das allernächste ist, & es mussten die Ereignisse, die Tatsachen die im Laufe der Erdenentwicklung geschehen sind, sich so abspielen, dass sich der Mensch sein gegenwärtiges Bewusstsein, erwerben konnte

Dieses Bewusstsein, es ist sozusagen das Ihnen aller bekannteste, es ist das, in dem Sie leben vom Aufwachen bis zum Einschlafen, in dem Ihre Gedanken, Empfindungen, Willensimpulse ablaufen, insofern Sie ein wacher Mensch sind. Dieses Bewusstsein hatte der Mensch im vorirdischen Zustande noch nicht während der früheren Verkörperungen der Erde. Er hat es sich erst nach & nach erworben, es ist ihm von den schöpferischen Weltkräften verliehen worden.

Nun wissen Sie alle, dass wenn der Mensch aufwacht, er sich seiner Sinne bedienen muss, diese sind seine Werkzeuge im gegenwärtigen Leibe. Er muss sich auch anderer Werkzeuge bedienen; wenn wir darauf sehen, dass der Mensch auch Empfindungen, Vorstellungen, Willensimpulse hat, so wissen wir, dass dieses Bewusstsein den äußeren physischen Leib braucht, es kann nur leben in diesem physischen Erdenleibe, so dass die Vorstellung von einem physischen Erdenleibe, so dass die Vorstellung von einem physischen Menschen so zu fassen ist, als einer, der das Werkzeug des physischen Leibes braucht. Daraus ergibt sich leicht der Gedanke, dass dieses besondere Bewusstsein, zu dem Sie morgens aufwachen, abhängig ist von dem Erdenleibe. Sie werden auch leicht begreifen, dass wie Sie sich mit diesem Bewusstsein Gefühle, Vorstellungen Willensimpulse bilden, Sie nur denken, fühlen, wollen können, wenn Sie den physischen Leib als Werkzeug haben.

Nun haben wir schon öfters davon gesprochen, dass die Bewusstseins

Zustände zwischen Tod & neuer Geburt andere sind, als die irdischen; sie ändern sich, werden nach dem Tode andere.

Sie wissen alle, dass dieser physische Leib zerfällt; im Sinne der Geisteswissenschaft wäre es besser zu sagen: er wird übergeben den allgemeinen Naturelementen. Denn das, was physischer Leib ist, ist ja nur Maya. Es liegt ein grosser Präzess dem zu grunde, was in der Verwesung die Auflösung ist. Das Wesentliche wird geistigen Mächten übergeben; aber der physische Leib entschlüpft dem Menschen, so dass wir sagen müssen: Das Bewusstsein zerfällt mit dem Tode. Das ist das erste Glied dieses Bewusstseins. --

Wenn wir nun den Erdenmenschen weiter betrachten, wie er ist, so müsse wir von dem, was wir sein Bewusstsein nennen, loslösen etwas, das durchaus nicht in demselben Sinne zum Bewusstsein zu rechnen ist, wie das Denken, Fühlen, Wollen: wir müssen loslösen das Gedächtnis. Die Gedanken, Gefühle, die wir aus den Schätzen unserer Erinnerung hervorholen, sind nicht denselben Gesetzen unterworfen, wie das Bewusstsein.

Dieses Bewusstsein bedarf, um zu bestehen, der Erhaltung des physischen Leibes, wie er einmal ist.

Und Sie wissen ja, dass sich dieser in Bezug auf seine Substanz immer erneuert, dass nach 7 bis 8 Jahren ganz andere Substanzen darin sind, aber dass durchaus diese äussere Form des physischen Leibes bleibt; & solange können wir das gewöhnliche Bewusstsein enthalten, als wir den physischen Leib haben. Das Gedächtnis, die Erinnerung, wäre sie an den physischen Leib gebunden, würde nicht lange Stand halten, nämlich nur 7-8 Jahre, solange wie dieselben Substanzen im physischen Leibe sind. --

Der physische Leib ist nicht Werkzeug des Gedächtnisses, das ist der Aetherleib. Und der ist es grade, der im Menschen arbeitet, sodass

immer bleiben kann von unserem Bewusstsein s- Augenblicke an das, was wir in unserem Gedächtnis aufgenommen haben. Dieser Aetherleib ist es, der in unseren Erinnerungen von einem Augenblicke in den anderen hineintragt. Wir würden nicht können durch die Zeit, die verläuft zwischen Tod & einer neuen Geburt, die Erinnerung an unser Leben hinübertragen, wenn wir nicht bleiben könnten eine Zeitlang im Aetherleib, nachdem wir den physischen Leib verlassen haben. Das ist, wenn das verflossene Leben wie ein grosses Tableau vor uns liegt. Das kann uns nur dadurch erscheinen, dass wir den Aetherleib noch eine Zeitlang nach dem Tode haben, er ist der Träger der Erinnerungen.--

Würden wir ihn gleich verlieren - so könnten wir diese Erinnerung nicht bilden. Und es geschieht, dass, während wir dieses Lebenstableau in unserer Seele haben, es eingetragen wird, eingravirt im allgemeinen, den Raum durchdringenden Lebensäther. Nun ist es darinnen, & das; was wir erst hielten, ist eine allgemeine Aufzeichnung in den Lebensäther geworden, in dem wir drinnen stecken; dahinter ist es eben vorhanden.

Wir nehmen einen Extrakt mit, damit wir immer eine Verbindung herstellen können zwischen diesem Lebensäther & unserem Aetherleib. - Daraus sehen Sie, dass wir in unserem Bewusstsein nur eine Gegenwart hatten, & dass unser Sein mit dem gegenwärtigen Augenblick verschwinden würde, wenn im Denken, Fühlen, Wollen allein tätig wäre, wie bei dem Bewusstsein der physische Leib. Dass wir es aufbewahren können, verdanken wir dem Aetherleib, & dass es dauernd bleibt - dem Lebensäther. Das ist das zweite Glied, das erhalten bleibt im allgemeinen Lebensäther. Wir haben also

unterschieden: Als erstes Glied: Lebens - Bewusstsein;
als zweites Glied: Gedächtnis oder Erinnerung.

Und nun kommen wir zu dem dritten Gliede. Das zweite unterscheidet sich von dem ersten dadurch, dass es Dinge aufbewahrt. Das dritte Glied unterscheidet sich von dem zweiten nicht in beträchtlicher Art.

Wenn Sie Ihre Gedanken ins Auge fassen, so müssen Sie sich sagen, dass diese Gedanken, die Erinnerungen geworden sind, eine Eigentümlichkeit haben: Dass sie während des Lebens Ihr persönlicher Inhalt sind.

Sie tragen sie als Ihre innere Eigentümlichkeit bis zu Ihrem Tode mit sich. Und Sie werden sich leicht den Gedanken bilden können, dass das zunächst, solange Sie leben, für die Aussenwelt nichts bedeutet, es ist in Ihnen, es beginnt erst etwas zu sein nach dem Tode.

Aber was ist es im allgemeinen Lebensalter?

Es ist die Notiz von Ihrer Persönlichkeit, es ist das, was Erinnerung bleibt, während des Lebens, & na ehher zu den in den Lebensalter eingetragenen Erlebnissen wird. Es ist also mit unseren Erinnerungen so, dass wir sie tragen in uns selbst bis zu unserem Tode als innerliches Gut, dann ist es vom Tode an geschrieben in den Lebensalter, so dass wir mit ihm verbunden bleiben & zurückschauen können auf das, was wir erlebt haben. Ist nun in gewisser Beziehung in uns, während des Lebens unsere Erinnerung in uns, so sind wir mit unseren Erinnerungen in dem Lebensalter nach dem Tode.

Anders ist es mit dem, was nicht blosse Erinnerung, & Gedächtnis bleibt sondern was schon während des Lebens äussere Tatsache geworden ist. Zur äusseren Tatsache wird im Grunde genommen jeder Schritt. Indem wir ihn machen, drücken wir unsere Spuren ins Erdreich ein. Unser ganzes Leben ist äussere Tat, äussere Wirklichkeit. Ob wir ein gutes Herz haben, das wird bald eine Tat; wenn wir eine gute Tat tun, das lebt sich auch in andere Menschen ein, wir drücken die Spuren von unserem Erdenleben auch anderen auf. Die Tat des Mitleides *die wir anderen Menschen*

denleben auch anderen auf. Die Tat des Mitleides, die wir anderen Menschen gegenüber verrichtet haben, lebt in diesen weiter. Wenn Sie diesen Gedanken überlegen, so werden Sie finden, dass das dem Menschen nicht so gehört, wie seine Erinnerungsvorstellungen, sondern durch seine Taten fühlt sich der Mensch als fortwährendes Werkzeug der Aussenwelt. Und das ist nicht in den Aetherleib eingeschrieben - der hängt zu intensiv zusammen mit unserer Persönlichkeit, als das unsere Taten eingeschrieben werden könnten in den Aetherleib; es würde dem Menschen auch schlecht bekommen; denn würde eine schlechte Tat unmittelbar eingeschrieben dem Aetherleib, so würde es der Mensch sein ganzes Leben hindurch spüren müssen, & würde so darunter leiden, weil sich das so in seine Lebenskräfte einbohrt, ihn unfähig & krank machen würde. Das Leben des Erdensmenschen würde dann unmöglich sein. Aber gerade so wie der Aetherleib Werkzeug ist für unsere Gedanken, so ist unser astralischer Leib Werkzeug für unsere Taten, die entsprungen sind unserem Astralleib. Alles, was einem inneren Impuls entspringend, sich nach aussen einverleibt, ist gebunden an unser Astralleib. Folge davon ist, dass es auch in gewisser Beziehung mit dem astralischen Leibe verbunden bleibt, wie das Gedächtnis mit dem Aetherleib; wenn wir nach dem Tode noch im Aetherleibe leben, dann stellen sich die Erinnerungen, tableauartig ein, weil dieselben an unser vergangenes Leben gebunden sind, an den Aetherleib. Sind sie dann aber eingetragen in den Weltenater, so leben wir doch immer noch im Astralleibe. Da sind wir tatsächlich verbunden mit dem ausseren Wirken unseres Lebens. Das zeigt sich dadurch, dass der Mensch zurückleben muss sein ganzes Leben, alle seine Taten, er fühlt, dass er eine bestimmte Zeitlang, ungefähr ein Drittel seines Erdenlebens, so hindurchgehen muss durch alle seine Erdentaten, durch alles, was er verrichtet hat. Und so, wie er den Aetherleib

erst ablegt, wenn seine Erinnerung-en erst eingeschrieben sind in den Lebensater, so werden auch in die allgemeine weltentralität eingeschrieben unsere Taten. Und wir bleiben mit ihnen ebenso verbunden, wie mit unseren Erinnerungen, nur ist es eine andere Weltensubstanzialität, in die eingetragen werden unsere Taten. Und das, was uns mit unseren Taten verbindet, ist Karma. Karma ist es, sobald das, was unsere Lebenstaten sind, eingetragen ist in die allgemeine Weltentralität. -

Darum ist auch anzurechnen, dass ein starker Antrieb in solchem Wissen liegt, wie es überhaupt eine Art Verblüdung ist, dass Theosophie nicht die allermoralishesten Lebensanschauungen bietet.

Inwiefern liegt darin ein starker moralischer Impuls?

Wenn wir etwas ⁹¹unrichtiges getan haben während unseres Lebens, & wir machen es noch im irdischen Leben gut, bemühen uns, es auszugleichen, dann ersparen wir uns das Eintragen in das Karma; das andere dagegen, was wir nicht ausgeglichen haben, tragen wir ein, & es bleibt mit uns verbunden.

Insofern wir den irdischen astralischen Leib haben, haben wir unser Karma, & so haben wir also die drei Glieder gefunden; die den Erdenmenschen ausmachen.

- 1) Das Bewusstsein, ^{die Wirkung} das Werkzeug des physischen Leibes
- 2) das Gedächtnis, ^{do} das Werkzeug des ätherischen Leibes
- 3) Karma ^{do} das Werkzeug des astralischen Leibes.

Aus den drei Gliedern besteht also der Mensch, ohne diese & drei wäre er kein Erdenmensch. Ein Wesen, das nicht solch ein Bewusstsein hat, das nicht Gedächtnis ^{Karma} & ~~es~~ entwickelt, ist kein Erdenmensch. Das macht aber den irdischen Menschen aus, dass er Bewusstsein entwickelt durch den physischen Leib, Gedächtnis durch den Ätherleib, Karma durch den a

astralischen Leib.

So haben wir gleichsam herausgezogen, was am Menschen Erdenmensch ist, ein 4tes Glied kommt hinzu: das Ich, von dem wir wissen, dass es von Inkarnation zu Inkarnation geht, dass es drinnen steckt, wenn wir das Bewusstsein entwickeln, wenn wir Gedächtnis & Karma aufhäufen.

Wie können wir also diesen Menschen noch charakterisieren?

Wir wissen, dass das Ich erst auf der Erde aufgeleuchtet ist, während der physische Mensch schon auf dem Saturn veranlagt war, der Ätherleib auf der Sonne, der Astralleib auf dem alten Mond. Dieser dreigliederige Mensch kam also herüber als eine Wesenheit, die bestand aus physischen, ätherischen, astralischen Leibe. Was der Mensch durch diese planetarische Entwicklung bis in das Erdendasein hinein, geworden ist, das gestaltet nun seinen physischen Leib um/ ^{als} als Bewusstseinst Träger, seinen Ätherleib als Träger des Gedächtnisses; seinen Astralleib als Träger des Karmas. Da haben wir herausgeschält, was frühere Erdeninkarnationen dem Menschen gegeben haben, & was dann die Erde hineingearbeitet hat.

Halten wir das auseinander! Sagen wir: dieser physische Leib ist ja etwas ganz Besonderes, weil er dreimal seinen Zustand geändert hat durch die verschiedenen Erdenverkörperungen. Wäre er so geblieben, wie er war nach Ablauf der Mondzeit, mit allen Eigenschaften behaftet, die er damals hatte, so hätte er nicht werden können Träger des Erdenbewusstseins. Der ätherische Leib hatte alle Vollkommenheiten, die er in sich hatte, ausgebildet, aber nicht die des menschlichen Erdenbewusstseins, die ihn zum Träger des menschlichen Gedächtnisses machte. Auch der astralische Leib hatte alle möglichen Vollkommenheiten ausgebildet, aber das, was ihn zum Träger des menschlichen Karma machte, konnte er sich erst aneignen auf der Erde. Und das Ich ist ausgebildet auf der Erde, damit

wir betrachten können, was auf der Erde erarbeitet wird. -

Was kommt denn durch dieses Ich dazu zum Menschen?

Nehmen wir an, der Mensch hätte alles bekommen, was durch die Erde möglich wäre, aber das Ich wäre nicht aufgeleuchtet - - es ist eine unmögliche Hypothese - - wir nehmen dies aber einmal an, der Mensch hätte die irdischen Eigenschaften erhalten ohne das Ich (auf einen anderen Planeten wäre es möglich gewesen). Es würde das dann ein solches Wesen sein, das ein solches Bewusstsein entwickeln kann wie der Mensch, wenn er aufwacht, ein Wesen, das denkt, fühlt, will, nur sind alle diese Impulse nicht dem Ich zuzuschreiben. Ein solches Wesen kommt zur Erinnerung, auch zum Karma, alle drei Eigenschaften wären bei einem solchen Wesen vorhanden; aber wie ist es da-nun nun mit dem Ich, was geschieht dadurch?

Ja sehen Sie, was mit dem Ich geschieht, ist schon etwas viel schwerwiegender, als es mit dem Karma ist, denn Karma bleibt mit uns verbunden, & wenn wir in einem Leben Taten getan haben, so bleiben sie bestehen, & wir müssen sie früher oder später ausgleichen. Unser astralischer Leib bewirkt, dass Karma bestehen bleibt. Unser Ich ist eine geistige Wesenheit; was das Ich herausbringt, das sind nicht Dinge, die immer mit dem Menschen verbunden bleiben; sondern die sich von ihm loslösen. Es sind geistige Gedankenformen, die sich vom Menschen loslösen. Wie es wahr ist, was als menschliches Karma eingeschrieben ist, mit uns verbunden bleibt, & später ausgeglichen werden muss -- so giebt es auch noch etwas anderes, das eben so hinaus geht in die Welt: das, was unser Ich bildet als Gedanken & Gedankenformen. Karma behalten wir als mit uns zusammenhängend, aber es giebt noch Gedanken, die als geistige Formen von uns losgelöst in der Welt weiterleben. Es lebt also in uns weiter:

1) Unser persönlicher Gedächtnisinhalt,

2) Karma,

3) unsere Gedanken